



AKZENT

Praxisbeispiel I: Spitalfinanzierungen

Hoher Investitionsbedarf im Gesundheitswesen

In den meisten Industrieländern sind die Kosten der Gesundheitsleistungen während der letzten Jahre exponentiell gestiegen, ohne dass sich jedoch die Qualität dieser Leistungen verbessert hätte. Um diesen Trend zu brechen, wurden in vielen Ländern Fallpauschalen eingeführt und die Zusammenarbeit mit privaten Investoren gesucht – auch in der Schweiz.

Eine Form der Zusammenarbeit zwischen Privaten und dem Staat stellen Public Private Partnerships (PPP) dar. Der PPP-Ansatz unterscheidet sich grundlegend von konventionellen öffentlichen Infrastrukturbeschaffungen. In der konventionellen Beschaffung werden die Risiken vertraglich so alloziert, dass der Fokus vor allem auf eine «kurzfristige» Realisierung von öffentlichen Bauten gerichtet ist: Das Projekt gilt mit Abschluss des Baus als abgeschlossen.

Im PPP-Ansatz werden die Risiken hingegen über den Lebenszyklus der Bauten zwischen öffentlicher Hand und Privaten alloziert. Um dies zu erreichen, nimmt der private Partner in einzelnen Bereichen viel bedeutendere Rollen ein, die in einem konventionellen Beschaffungsmodell nur dem Auftraggeber zugesprochen werden, insbesondere bezüglich Design, Finanzierung, Betrieb und Unterhalt des Projekts während einer langen Vertragsdauer.

Grössere Verantwortung für Investoren

Diese neue Rolle des privaten Partners basiert auf folgendem Grundgedanken: Wenn der private Partner eine grössere Verantwortung übernimmt, hat er auch einen grösseren Anreiz, während der Lebensdauer des Projekts einen konstanten und positiven Cashflow zu erzielen. Dieser Ansatz führt zwingend zu robusteren Bauten und einem Design, das einen effizienten Betrieb für die Lebensdauer des Projekts ermöglicht. Dadurch werden die Gesamtkosten über die Lebensdauer des Projekts kleiner und somit reduzieren sich auch die Ausgaben des öffentlichen Partners.

Der PPP-Ansatz fand seinen Anfang in den UK, wo seit den frühen 80er Jahren über 600 öffentliche Infrastrukturen mit dem PPP-Modell realisiert wurden, davon über 160 Projekte im Gesundheitsbereich. In Kanada, Deutschland und Frankreich sind auch viele PPP-Projekte im Gesundheitsbereich in der Betriebsphase, wobei

bei den meisten PPP-Projekten Pensionskassen zu den wichtigsten Geldgebern gehören (siehe Artikel Manser, Seite 37).

Fallpauschalensystem

Länder wie die USA, Australien, England und Deutschland kennen die Abrechnung nach dem Fallpauschalensystem schon seit vielen Jahren. In der Schweiz trat am 1. Januar 2012 die Revision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) in Kraft, die die Finanzierung von öffentlichen und privaten Spitälern in der gesamten Schweiz grundlegend neu regelt. Die Revision soll die Effizienz und die Transparenz im Gesundheitswesen steigern und beinhaltet unter anderem folgende Änderungen:

- Leistungsbezogene Fallpauschalen als Abgeltung für die akut-stationäre Behandlung von Patienten in öffentlichen und privaten Spitälern.
- Die direkte gesetzlich vorgeschriebene Subventionierung der Spitäler (Objektfinanzierung, Defizitdeckung) entfällt.



VPS Verlag Personalvorsorge
6002 Luzern
041/ 317 07 07
www.schweizerpersonalvorsorge.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'321
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 350.004
Abo-Nr.: 1081047
Seite: 48
Fläche: 36'222 mm²

- Öffentliche und private Spitäler werden aus Finanzierungssicht gleich behandelt.
 - Schweizweit besteht freie Spitalwahl.
- Aufgrund der KVG-Revision müssen die Spitäler neu die Finanzierung für ihre Infrastrukturvorhaben auf dem Kapitalmarkt sicherstellen.

Die Umsetzung der KVG-Revision wird durch die Kantone vorgenommen. Die Kantone nehmen dabei verschiedene Rollen ein: Als wichtigstes Ziel haben sie die stationäre Spitalversorgung sicherzustellen.

Autoren

Touraj Etezady
Marti AG



Niklaus Scheerer
UBS AG,
Corporate
Finance Schweiz

In Kürze

- > In der Schweiz beschaffen sich mehrere öffentliche Spitäler Geld auf dem Kapitalmarkt
- > Eine weitergehende Zusammenarbeit mit privaten Investoren in Form einer PPP gibt es (noch) nicht